



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Ein Trostepistel Basilij Magni/ an die Kirchen zu Ancyra geschriben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

weysen/gegenwärtiger Zeit auch mit der That selber/ein Christlich Exempel vnd Ebenbild fürtragen.

Ein Trostepistel Basilij Magni / an die Kirchen zu Ancyra geschrieben.

Je Betrübnuß/so durch ein schwere trawrige Botschafft/in vnserm Herzen ist erwecket worden/hat vns jetzt ein lange Zeit zum Stillschweygen verursacht. Nach dem wir vns aber ein wenig erholet (dañ vnser Zungen/gleich als von einem starcken Donnerklapff/der in die Ohren fährt/schwerlich ist getroffen) Könden wir/von des leydigen Fahls wegen/das Heulen vnnnd Wehklagen mit nichten vnderlassen/wir haben auch mitten in der Klag/euch dise Epistel zugesandt/ewere krafftlose Herzen nicht darmit zutrösten (dann was für Wort möchten einem solchen Jammer zu Hülff kommen?) sondern euch vil mehr/die Trawrigkeit vnser zerschlagenen Herzens/so vil durch Schreiben immer beschreiben mag/zueröffnen. Ich bedörfft jezunder der Klaglieder des Propheten Hieremie/oder etwan sonst eines seligen Manns/der die Größe seiner Trübseeligkeit schmerzlich beweynet hat. Vns ist ein Mann/der ein Säul vnd Grundfest der Kirchen war/verschiden/oder vilmehr von vns hinwegt zu einem seligen Leben auffgenommen worden. Es stehet auch ein grosse Gefahr darauß/das nicht ihren vil/seytemal die Stütz gebrochen/hernach fallen/auch das Faul vnnnd Wurmstichig dermaln eins offenbar werde. Der Mund/so sich bisanhero einer sichern Freyheit im Reden gebraucht/vnd von dem gnadenreiche Wort/zu Erbauung der Christlichen Bunderschafft/als von einem Quälbronnen außgeschlossen seyn/ist verschlossen. Die Rathschläg seines Gemüts/das eigentlich von Gott bewegt war/seynd verschwunden.

Die 67. Epistel.

Basilijus klagt vnd beweinet in dieser Epistel die Absicht des Bischoffs zu Ancyra.

Wie der Leib von der Seel/also wirdt auch die Kirch von einem Haupte geregirt.

Wie oft hab ich in meinem Herzen (dann ich muß mich selber anklagen) vber disen Mann erseufft/das er nur außgelöst zu werden/vnnnd bey Christo zu seyn/vnd nicht vil mehr von vnser wegen im Fleisch zubleiben/begereu thät. Wenn wöllen oder sollen wir forthin die Sorg der Kirchen aufflegen? Wo nemmen wir ein Mitgenossen vnser Trawrigkeit? Wer wirdt vns in Zucht vnd Erbarkeit vorgehen? Ach der grausamen vnnnd jämmerlichen Einöde/wie seyn wir so gar einem Pelican inn der Wildnuß gleich? Jedoch werden die vereinigten Glieder der Kirchen (durch dises Manns Regierung/als durch ein Seel/zu Einhelligkeit vnnnd wahrer Gemeynschafft verbunden) nicht allein jezunder mit dem Band des Friedens verknüpft/sondern auch forthin allwegen in Geisllicher Einigkeit erhalten/auch wirdt der Herr Gnad verleyhen/das die Werck vnnnd Thaten diser heiligen Seel/so sie in der Kirchen Gottes geübet/steyff vnd vnbeuweglich bleiben. Nun ist aber noch ein anderer Kampff vorhanden/der nit gering/darinnen sich auch wol fürzusehen ist/das nicht Zanck vnnnd Aufrethur/in Erwählung eines andern Bischoffs entsche/vnd alle Müß vnd Arbeyt durch vnsern Zwyspalt verlorn/vnd zu nichten gemacht werde.

Basilijus Magnus/an den Rath der Thyener.

Der Herr/so das Heymlich offenbaret/vnd die verborgne Rathschläg der menschlichen Herzen entdeckt/hat vns geringen/auch die Betrüglichkeit deren Ding zu erkennen geben/die nit einem jedwedern bewußt vnd erschoffnet seynd. Demnach so wissen wir/wie alle Sachen beschaffen/vnnnd ist vns das jezügig/so gehandelt worden/vnnerborgt/Jedoch sehen vnd hören wir nichts anders/weder allein den Fried Gottes/vnnnd was vns darzu beförderlich seyn vnnnd dienen mag. Ob aber schon etlich groß vnd prächtig seynd/auch in sich selber ein tröfliches Vertrauen setzen/so haben doch wir/als ein schlechte vnnnd geringfügige Person/auff vns selber nit nichts gehalten/nach vermesslicher Weis/die Handlung allein vber vns nemmen wöllen/als ob wir darzu tüchtig genug wären/sondern wol gewußt/das wir eines jedlichen Bruders Hülff/nicht weniger als ein Hand der andern nottürlich seynd. Dann auß der Zusammensetzung des menschlichen Leibs/

Die 68. Epistel.

Überträchtigkeit des H. Basilij/der auß eigenem Gut beduncken nit nichts gehandelt hat.

Bb ij hat